

## Zahlungsfähiger Landwirtschaftsbetrieb

Regen, Regen, Regen, Regen – so lässt sich dieses Jahr bis jetzt ziemlich gut zusammenfassen. Doch nicht nur aus Wettersicht wird Trübsal geblasen, sondern immer mehr aus finanzieller Sicht. Damit Jahre wie diese mit schwachen bis ausfallenden Ernten oder mit Krankheiten bei den Tieren von einem Betrieb überstanden werden können, braucht es finanzielle Reserven. Je nach Grösse und Betriebsausrichtung ist die Höhe der Liquiditätsreserven unterschiedlich hoch. Es lohnt sich darum, jetzt die Ausgaben und Einnahmen des eigenen Betriebs zu analysieren und Massnahmen daraus zu definieren.

### Herausforderung 2023 und 2024

Im Jahr 2023 war die Teuerung ein grosser Aspekt. Die Produzentenpreise sind nicht im gleichen Ausmass gestiegen und daher kam es bereits 2023 zu weniger Gewinn. Das Wetter im 2024 hat vor allem den Betrieben mit Ackerbau und Spezialkulturen geschadet. Die Blauzungenkrankheit betrifft nun vor allem Schaf- und auch Rinderbetriebe. Die finanziellen Nöte spürt man in Gesprächen mit Landwirtinnen und Landwirten und auch direkte Partner aus der Landwirtschaft berichten, dass die Landwirte weniger liquid sind.

Grundsätzlich variiert die Liquidität auf einem Landwirtschaftsbetrieb während jedem Jahr. Die Teilauszahlungen der Direktzahlung im Juni und November führen bei vielen Betrieben zu einem substanziellen Anstieg der Betriebsliquidität. Das heisst, die Phasen mit der tiefsten Liquidität sind im Schnitt im Mai und Oktober. Vor allem in diesem Jahr, wenn die Einnahmen für Ackerfrüchte viel kleiner ausfallen oder eventuell sogar ganz ausbleiben, ist die Durststrecke gross. Gegen Ende des Jahres werden die Vorsorgezahlungen gemacht, was wieder zu einem Liquiditätsrückgang führt.

### Zahlungsfähig sein – wie merke ich das?

Ganz einfach gesagt: "spätestens, wenn Sie die Rechnungen nicht mehr fristgerecht zahlen können". Der schnellste und einfachste Überblick zu Ihrer aktuellen Liquidität sehen Sie in Ihrem E-Banking-Konto. Einerseits kann der laufende Kontostand und andererseits die Ausgaben und Einnahmen pro Monat abgelesen werden. Es geht grundsätzlich um die Überwachung, ob die flüssigen Mittel und Guthaben die vorliegenden und zu erwartenden Rechnungen decken werden. Dies verändert sich von Tag zu Tag und muss dauern im Auge behalten werden.

Die Berechnung des Liquiditätsgrades gibt genau über die Fragestellung Auskunft:

Liquiditätsgrad 2 (Ziel >100%-120%):  $\frac{\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{transitorische Aktiven}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{transitorische Passiven}} \times 100$

### Faustregeln Liquiditätsreserve (Quelle: Marco Senn, Bereichsleiter Treuhand, SBV)

- Ein Mastbetrieb (Schweine, Poulets, Kälber) muss einen Ausfall eines Mastumtriebes, zusammen mit der Versicherung, stemmen können.
- Ein Ackerbau-, Gemüsebau-, Obstbaubetrieb muss den Totalausfall einer Ernte, zusammen mit der Versicherungsentschädigung, überbrücken können.
- Ein Milchwirtschaftsbetrieb soll bis zu drei Monaten infolge Milchliefer Sperre ohne Milchgeld auskommen.
- Bei Krankheit oder Unfall des Betriebsleiters muss, bis das Unfalltaggeld einsetzt, eine Betriebshilfe finanziert werden können.

### **Zahlungsfähig bleiben – wie mache ich das?**

- Finanzpläne aufstellen: Eine Gegenüberstellung der monatlichen Einnahmen und Ausgaben gibt einen Überblick, in welcher Zeit ein Liquiditätsengpass passieren könnte. Auf Betrieben mit regelmässigen Einkommen wie beispielsweise ein Milchviehbetrieb ohne saisonale Abkalbung ist dies einfacher zu planen als bei einem reinen Ackerbaubetrieb. Es lohnt sich, dazu eine Investitionsplanung zu machen und sich gut zu überlegen, wann welche Maschinen und Gebäudesanierungen angestrebt werden können.
- Reserve einplanen für unerwartete Ausgaben oder Einnahmeausfälle (Höhe ist betriebsindividuell siehe oben)
- Ruhe bewahren und rechtzeitig mit den Kreditoren sprechen. Viele Firmen sind mit den Herausforderungen der Landwirtschaft vertraut und bieten Hand für Lösungen wie Aufschub, Ratenzahlung oder Teilanzahlung. Wichtig ist proaktives Handeln, damit die Kundenbonität nicht verschlechtert wird.
- Im Notfall muss neues Kapital beschafft werden für die Ablösung kurzfristiger Schulden, beispielsweise mit einer Erhöhung der Hypothek mit einem Betriebshilfedarlehen.

### **Fazit**

Aussergewöhnliche Situationen wie dieses Jahr strapazieren die Liquidität. Das Regelmässige Überprüfen der Einnahmen und Ausgaben hilft, frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können. Es braucht zudem genügend Liquiditätsreserven auf Ihrem Betrieb für die Überstehung einer finanziell knappen Phase. Falls Sie gerade in so einer Phase stecken, zögern Sie nicht, Probleme frühzeitig anzusprechen und sich Hilfe zu holen.